

Klabund: Die Kriegsbraut (1909)

- 1 Ich sage immer allen Leuten,
- 2 Ich wäre hundert Jahr ...
- 3 Die Hochzeitsglocken läuten ...
- 4 Es – ist – alles – gar – nicht – wahr.

- 5 Ich liebte einst einen jungen Mann,
- 6 Wie man nur lieben kann.
- 7 Ich habe ihm alles geschenkt,
- 8 Tirili, tirila –
- 9 Er hat sich aufgehängt
- 10 An seinem langen blonden Spagathaar ...

- 11 Auf den Strassen wimmeln Geschöpfe:
- 12 Ohne Arme, ohne Beine, ohne Herzen, ohne Köpfe.
- 13 An der Weidendammer Brücke dreht einer den Leierkasten.
- 14 Nicht rosten
- 15 Nicht rasten –
- 16 Was kann das Leben kosten?
- 17 Er hat eine hölzerne Hand,
- 18 Aus seiner offenen Brust fließt Sand.
- 19 Neben ihm die Schickse
- 20 Glotzt starr und stier.
- 21 Er hat statt des Kopfes eine Konservenbüchse,
- 22 Und sie ist ganz aus Papier.

- 23 Eia wieg das Kindelein,
- 24 Kindelein
- 25 Soll selig sein.

- 26 Mein Bräutigam hiess Robert.
- 27 Er hat ganz Frankreich allein erobert.
- 28 Dazu noch Russland und den Mond,
- 29 Wo der liebe Gott in einer goldnen Tonne wohnt.

30 Als er auf Urlaub kam,
31 Eia eia,

32 Er mich in seine Arme nahm,
33 Eia, eia.
34 Die Arme waren aus Holz,
35 Das Herz war aus Stein,
36 Die Stirn war aus Eisen,
37 – Gott wollt's –
38 Wie sollt es anders sein?

39 Er liegt in einem feinen Bett ... trinkt immer Sekt ...
40 Eia popeia –
41 Er hat sich mit Erde zugedeckt,
42 Eia popeia.
43 Nachts steigt er zu mir empor.
44 Er schwankt wie im Winde ein Rohr.
45 Seine Augen sind hohl. Transparent
46 In der offenen Brust sein Herz rot brennt.
47 Seine Knochen klingeln wie Schlittengeläut:
48 Ich bin der Sohn des grossen Teut!

49 Flieg Vogel, flieg!
50 Mein Bräutigam ist im Krieg!
51 Mein Bräutigam ist im ewigen Krieg!
52 Flieg zum Himmel, flieg!
53 Fliege bis an Gottes Thron
54 Und erzähle Gottes Sohn:
55 – Vielleicht ihn freuts, vielleicht ihn reuts –
56 Millionen starben, Gott, wie du
57 Den Heldentod am Kreuz!
58 Noch ist die Menschheit nicht erlöst,

59 Weil Gott im Himmel schläft und döst.

60 Wach auf, wach auf, und zittre nicht,
61 Wenn der Mensch über dich das Urteil spricht!
62 Gross, Herr im Himmel, ist deine Schuld,
63 Doch grösser war des Menschen Geduld.
64 Tritt ab vom Thron,
65 Du Gottessohn,
66 Denn du bist nur des Gottes Hohn:
67 Es flammt die himmlische Revolution.
68 Du sollst verrecken wie wir!
69 Tritt ab
70 Ins Grab,
71 Mach Platz
72 Der Ratz,
73 Dem Lamm oder sonst einem Tier!

(Textopus: Die Kriegsbraut. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63161>)